Die Posener Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme Montags.
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Das Abonnement beträgt vierteljährl. für die Stadt Posen 1 Rthlr. 15 sgr., für ganz Preußen 1 Rthlr. 24 sgr. 6 pf.
Inserate (1 sgr. 3 pf. für die viergespaltene Zeile) sind nur an die Expedition zu richten.

№ 139. Sonnabend den 17. Juni. 1854.

Inhalt.

Berlin, den 16. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Dirigenten des Haupt-Stempel-Magazins, Rechnungsrath Lorenz, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Grubensteiger Belger auf dem Braunkohlen-Bergwerk Neuglücker-Verein bei Nietleben im Saalkreise, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Georg von Preußen ist nach Ems abgereist.

Der Rechtsanwalt und Notar Harbarth zu Soldin ist auf seinen Wunsch als Rechtsanwalt an das Kreisgericht Deutsch-Crone, unter Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, und als Notar für das Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder, der Rechtsanwalt und Notar Nesemann zu Deutsch-Crone dagegen als Rechtsanwalt an das Kreis-Gericht zu Soldin, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, und als Notar für das Departement des Appellationsgerichts zu Frankfurt a. d. O. versetzt; desgleichen dem Rechtsanwalt und Notar Hebicht in Luckau die beantragte Verlegung seines Wohnsitzes nach Finsterwalde gestattet; und der Landgerichts-Referendarius Peter Schlink zu Köln, auf Grund der bestandenen dritten Prüfung zum Advokaten im Bezirke des Königl. Appellationsgerichtshofes zu Köln ernannt worden.

Abgereist: Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 7. Armee-Korps, Freiherr Roth von Schreckenstein nach Münster.

Deutschland.

☾ Berlin, den 15. Juni. Frau Prinzessin von Preußen hat heute Mittag Schloß Babertsberg verlassen und ist in Begleitung des Prinzen Friedrich Wilhelm und der Prinzessin Louise um 12½ Uhr hier eingetroffen. Die hohen Herrschaften fuhren gleich nach ihrer Ankunft ins Königl. Schloß und von dort nach einem nur kurzen Aufenthalte in das neue Museum, wo Höchstdieselben mit ganz besonderem Interesse das begonnene Kaulbachsche Wandgemälde „die Hunnenschlacht" in Augenschein nahmen. Um 4 Uhr begaben sich Ihre Königl. Hoheiten ins Hotel Radziwill und nahmen bei den fürstlichen Familien das Diner ein. Der kommandirende General Fürst W. Radziwill ist von seinem Unwohlsein völlig wiedehergestellt. Abends erschienen die hohen Personen im Opernhause. Die Abreise der Frau Prinzessin und der Prinzessin-Tochter Louise ist auf morgen früh 8¼ Uhr angeordnet; das Reisegepäck und die Dienerschaft ist bereits heut Nachmittag 5 Uhr nach Koblenz abgegangen. Der Prinz Friedrich Wilhelm wird den erlauchten Reisenden eine Strecke Wegs das Geleit geben, aber schon im Laufe des Tages wieder hierher zurückkehren. Das Gefolge Ihrer Königl. Hoheiten besteht aus den Hofdamen Gräfin v. Hacke, Gräfin v. Oriolla und dem Schloßhauptmann von Koblenz, Kammerherrn Graf Boos v. Waldeck. Wie ich höre, wird Frau Prinzessin nach vorläufig getroffenen Anordnungen bis Anfangs August in Koblenz residiren und alsdann zur Vollendung der Badekur wieder nach Baden gehen. Um diese Zeit dürfte der Prinz Karl, welcher bis dahin den größten Theil der Zimmer einnimmt, welche Frau Prinzessin gewöhnlich während ihres dortigen Aufenthaltes bewohnt, den Kurort wieder verlassen. — Ueber die Rückkehr der Frau Prinzessin nach Berlin ist noch nicht das Geringste bekannt.

Der Prinz Karl kam gestern Vormittag von Glienecke nach Berlin und arbeitete in seinem hiesigen Palais längere Zeit in Angelegenheiten des St. Johanniter-Ordens. Wie ich höre, wird am Johannistage ein Ordens-Kapitel abgehalten und alsdann auch den beiden Adjutanten des Prinzen von Preußen, Major v. Boyen und Rittmeister Graf v. d. Goltz, welche beide am 11. Juni zu Ehrenrittern ernannt worden sind, der Ritterschlag und die Investitur ertheilt werden.

Der General v. Schreckenstein ist heut Morgen nach Münster abgereist, der General v. Neumann hat sich dagegen nach Töplitz begeben, um daselbst eine mehrwöchentliche Badekur zu gebrauchen. Der Handelsminister v. d. Heydt, welcher nicht, wie Anfangs bestimmt, den König nach Preußen begleitet hat, will am Sonnabend nach Salzbrunn reisen und sich dort von den Anstrengungen seines Amtes erholen. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz v. Kleist-Retzow befand sich heut in Stettin, kehrt aber heut Abend hierher zurück und wird dann vielleicht schon morgen nach Koblenz abreisen.

Die vier Gebrüder Rothschild haben auch gestern mit dem Minister-Präsidenten und dem Finanzminister in Betreff der Anleihe konferirt. Das Resultat dieser Konferenz ist noch nicht bekannt.

Großes Aufsehen hat eine in diesen Tagen in der hiesigen Nauckschen Buchhandlung erschienene Broschüre erregt, welche den Titel führt: „Beleuchtung der Angriffe der Evang. Kirchenzeitung gegen den Freimaurer-Orden und den Eintritt evangelischer Geistlichen in denselben von einem Freimaurer. Herausgegeben mit Genehmigung der Großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland." — Der Verfasser tritt in dieser Schrift den Angriffen der Kirchenzeitung mit seltenem Geschicke entgegen, indem er ohne alle Bitterkeit, mit der größten Ruhe, Besonnenheit und Mäßigung dem bekannten Gegner Schritt für Schritt folgt und seiner Hand eine Waffe nach der andern entwindet, die er gegen den Orden gebraucht hat. — Nachdem in dieser Weise die Angriffe und Verdächtigungen ihre Beleuchtung gefunden haben, weist der Verfasser aus dem Wesen des Ordens und seiner Geschichte nach, daß die Freimaurerei auf entschieden christlichem Bode ruhe und daß die Kirche den Eintritt evangelischer Geistlichen in den Orden nicht hindern, sondern vielmehr wünschen müsse. Da diese Vertheidigungsschrift mit Genehmigung der Großen Landes-Loge herausgegeben ist, so hat man auch die Bürgschaft, daß sie die Lehren des Ordens treu wiedergiebt und nicht eben nur blos eine willkührliche Ansicht über das Verhältniß der Freimaurerei zum Christenthum und zur Kirche liefert.

— Der „St. Anz." enthält eine Bestätigungs-Urkunde vom 1. Juni 1854 — betreffend die Errichtung einer Aktien-Gesellschaft mit dem Domizil zu Berlin unter der Firma: Gesellschaft für öffentliche Wasch- und Bade-Anstalten zu Berlin."

— Die „Preuß. Wehr-Zeitung" bemerkt zu der Nachricht von der Abreise des Prinzen von Preußen nach Königsberg: „Da der König auf der jetzigen Reise die größere Zahl aller Landwehr-Bataillone des 1. Armeekorps inspiziren wird, so ist die Anwesenheit des General-Obersten eine eben so gewünschte als gebotene, wie denn überhaupt die Reise Sr. Majestät des Königs nach Ostpreußen vorzugsweise den Charakter einer militärischen Inspektionsreise trägt."

Aus Nassau, den 10. Juni. Ihr Blatt hat vor einigen Wochen eine Erklärung der Bischöfl. Stelle an das Herzogl. Nassauische Staats-Ministerium veröffentlicht, dergemäß in unserm Bisthum die Kirchenfrage den gleichen Verlauf zu nehmen drohte wie in Baden. Die Weisheit unseres durchlauchtigsten Herzogs hat das Land vor dieser Kalamität bewahrt: so eben ist die Temporaliensperre, welche gegen die vom Herrn Bischof eingesetzten Pfarrer und bezüglich des Priesterseminars von dem Herzogl. Staatsministerium verhängt worden war, in Folge einer höchsten Entschließung außer Kraft gesetzt worden. Weiterhin haben Se. Hoheit die Einleitung treffen lassen, daß schon in der allernächsten Zeit wegen einer Regelung des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat durch Vermittellung der Holländischen Gesandtschaft in Rom Verhandlungen eröffnet und in einem durchaus loyalen und versöhnlichen Geiste dem wünschenswerthen Ziele entgegengeführt werden. Diese Entschließungen unseres Landesherrn, welche von den katholischen Unterthanen oder vielmehr von allen konservativ Denkenden nur auf das Freudigste begrüßt werden können, und weiterhin die bekannte gemäßigte und umsichtige Haltung unseres Oberhirten geben eine beruhigende Bürgschaft, daß in der Zwischenzeit keine störenden Konflikte zwischen der Staats- und Kirchengewalt bei uns vorkommen werden, ohne daß jedoch den Prinzipien etwas vergeben würde, welche der Episkopat der Oberrheinischen Kirchenprovinz als unveränderliche Richtschnur seiner Amtsverwaltung bezeichnet und der Herr Bischof von Limburg bisher in jedem gegebenen Falle eben so fest als besonnen gewahrt hat. (D. Vh.)

Vom Taubergrund. Ein Privatbrief aus Tauberbischofsheim vom 8. Juni meldet: So eben bringen 2 Gendarmen den sterbenskranken Pfarrer Scherer, in einer Chaise, worin ein Bett ist, in welchem Herr Pfarrer Scherer liegt. Vom Amtshaus, in welchem er jedoch nicht gleich vorgelassen wurde, wurde er zurück in das Gefängniß geführt. Am Gefängnißplatz wurde, nachdem man das Bett aus der Chaise geschafft hatte, auch der Pfarrer Scherer aus der Chaise gehoben. Hierauf begab sich der sterbenskranke Pfarrer mit wankenden Schritten in das Gefängniß, worin schon längst Dr. Rombach schmachtet. (D. Vbl.)

Südlicher Kriegsschauplatz.

Wien, den 12. Juni. Wir erhalten heute zwei Briefe von unserem Berichterstatter aus Widdin. Im ersten, vom 5. Juni datirt, wird gemeldet: Trotz des lebhaften Gefechtes, welches, wie ich Ihnen bereits in einem frühern Schreiben mitgetheilt, erst ganz vor Kurzem zwischen Slatina und Karakal stattgefunden hat, scheint doch der Krieg sich immer mehr von den Grenzen der kleinen Walachei entfernen zu wollen. Während nämlich noch vor einigen Tagen die Absicht der Türken offenbar dahin ging, das ganze Land und auf alle Fälle die starke Position bei Kalafat besetzt zu halten, und zu diesem Behufe die berittenen Baschi-Bozuks nebst der erforderlichen Artillerie bis auf Weiteres in der kleinen Walachei verbleiben sollten, ist neuerdings durch einen Kourier aus dem Hauptquartier der bestimmte Befehl an Halim Pascha überbracht worden, mit dem Rest der regulären Truppen, der noch in Krajowa und Kalafat zurückgeblieben, und den Baschi-Bozuks, die unter dem Kommando Iskender Beg's bisher die Avantgarde bildeten, unverzüglich aufzubrechen und dann abwärts nach Schumla zu marschiren. Es leidet demnach keinen Zweifel, daß im Laufe dieser Tage die kleine Walachei, selbst Kalafat nicht ausgenommen, von den Türkischen Truppen vollständig geräumt wird. Vorläufig wird nur die neben Kalafat gelegene Donauinsel, welche mit einigen Batterien schwerem Geschütz versehen ist, von einem Bataillon Infanterie besetzt bleiben. Die Räumung der kleinen Walachei wird mit einer großen Raschheit und nicht geringerer Ordnung vollzogen, und in diesem Augenblicke ist nur noch ein Theil der regulären Kavallerie nebst den berittenen Baschi-Bozuks auf der klein-walachischen Seite. Doch auch diese Truppen werden bereits in den nächsten Tagen hier erwartet. Uebrigens sind die Türkischen Truppen bei ihrem Abzuge von Seiten der Russen, die nach wie vor mit zwei Regimentern regulärer Kavallerie und einigen 100 Kosaken in Slatina stehen, auf keine Weise bis jetzt beunruhigt worden, obwohl diesen in letzter Zeit ausschließlich die Baschi-Bozuks gegenüber standen, die sich übrigens durch die rühmliche Affaire bei Slatina, in der sie nur von beiläufig 3 Schwadronen regulärer Kavallerie unterstützt wurden, bei den Russischen Truppen einigermaßen in Respekt gesetzt haben dürften. Doch haben sich auch die Russen bei dieser Gelegenheit mit großer Bravour geschlagen und die Russischen Artilleristen, von der sie umringenden Türkischen Kavallerie aufgefordert, sich zu ergeben, zogen ohne Ausnahme den Tod der Gefangenschaft vor. Die ganze Bedienungsmannschaft der 4 Geschütze wurde niedergemacht, während es ihrem schwer verwundeten Kommandeur gelang, sich durch die Flucht zu retten. Die Baschi-Bozuks haben an diesem Tage 60 Pferde und eine Menge Waffen erbeutet. Die 4 Kanonen, welche man bei dieser Gelegenheit den Russen genommen, wurden vorgestern mit vollständiger sehr schöner Bespannung von Kalafat herübergebracht und mit großer Feierlichkeit wie zur nicht geringeren Befriedigung der Widdiner Bevölkerung durch die Stadt geführt.

Die hier während des Ramazans den Tag über herrschende Stille wird in dieser Zeit durch die zahlreichen Truppenmärsche vielfach unterbrochen und besonders regt sich in dem neben der Stadt aufgeschlagenen, in der That großartigen Zeltlager ein so frisch bewegtes, rühriges Soldatenleben, daß selbst der bürgerliche Muselmann, der sich die gegenwärtigen langen Fasttage durch einen fast eben so lang dauernden Schlaf zu verkürzen pflegt, nicht umhin kann, von dem, was sich um ihn her begiebt, eine wenn auch halb unfreiwillige flüchtige Notiz zu nehmen. Im buntesten Gemisch wogen da draußen Soldaten aller Waffengattungen durcheinander; es wird gekocht, geschmaucht, geschwatzt, während hier und da ein muselmännischer Krieger in knieender Stellung vor seinem Zelt das herkömmliche Gebet verrichtet. Wie noch jedes Mal, so bin ich heute wieder mit großer Befriedigung von meinem Besuch in diesem Lager zurückgekehrt. Irre ich nicht, so ist in der Türkischen Armee der Lebenskeim unzweifelhaft noch zu finden, von dem man, meiner Ansicht nach durch eine einseitige, meist auf die bürgerlichen und politischen Verhältnisse der Türkei beschränkte Betrachtungsweise veranlaßt, vielfach glaubt, daß er allbereits dem Tode gänzlich anheim gefallen sei.

Das in der ganzen Stadt heute verbreitete Gerücht von einer bedeutenden Schlacht bei Silistria, in welcher die Russen total geschlagen worden und einen Verlust von 4—6000 Mann erlitten haben sollen, wird im Wesentlichen von unterrichteter Seite her mit solcher Bestimmtheit als wahr bezeichnet, daß ich keinen Anstand nehme, Ihnen schon heute dasjenige mitzutheilen, was ich nach sorgfältiger Erkundigung Näheres über diesen Gegenstand habe erfahren können.

Nach einer gestern Abend hier eingetroffenen Depesche hat das Russische Belagerungskorps einen wiederholten Sturm auf Silistria unternommen, der aber von der Türkischen Besatzung, die dabei von einem unter Pascha Ismael von Schumla nach Silistria dirigirten Armeekorps unterstützt worden zu sein scheint, jedesmal mit glänzendem Erfolge abgeschlagen wurde. Wie es weiter heißt, war es den Russen bereits gelungen, an einem Punkte, wo sie eine bedeutende Bresche geschossen, bis in die Festung vorzudringen, dort aber wurden sie von den Türkischen Truppen so übel empfangen, daß sie mit einem Verluste von 15 — 1600 Mann sich schleunigst zurückziehen und die blutige Arbeit vollständig aufgeben mußten *). Nach einer Angabe, die mir indeß nicht verbürgt erscheint, sollen die Russen bei dieser Gelegenheit im Ganzen nicht weniger als 4 bis 6000 Mann eingebüßt haben.

In dem zweiten Schreiben, vom 6. Juni datirt, wird obgemeldeter Sieg der Türken mit folgenden Worten bestätigt: Nachdem der bereits gestern von mir gemeldete Sieg, den die Türkischen Truppen über das Russische Belagerungscorps bei Silistria im blutigen Kampfe davongetragen, heute von allen Seiten bestätigt und auch nach herkömmlicher Weise in allen öffentlichen Lokalen der hiesigen Stadt publicirt worden, ist an der Thatsache offenbar nicht mehr zu zweifeln. Doch muß ich mir vorbehalten, Ihnen die speziellen Data erst mit der nächsten Post mitzutheilen, da ich eilen muß, um mein heutiges Schreiben noch mit dem Dampfschiffe expediren zu können.

Oesterreich.

Wien, den 13. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Abend nach dreizehntägiger Abwesenheit von der Reise nach Brünn und Prag zurückgekehrt.

— Wie ein Schreiben aus Karlsbad meldet, haben dort die zur Kur anwesenden Preußen sich zur Feier des Silberhochzeitstages zu einem solennen Festmahl im „Freundschaftssaal" vereinigt, das über 80 Theilnehmer zählte. Nach der Musik des „Labitzkyschen" Orchesters wurden Preußenlieder gesungen.

Frankreich.

Paris, den 12. Juni. Man ist hier damit beschäftigt, eine frische Division Truppen, die fünfte, nach dem Orient zu senden. Sie wird von dem General Levaillant befehligt werden und aus zwei Brigaden, deren eine unter dem Kommando des Generals de la Motte Rouge, und die andere unter dem des Generals Couston, nebst 2 Batterieen Artillerie und einer Kompagnie Ingenieurs bestehen.

— Kein Mensch glaubt hier an die Annahme der zuletzt von Wien aus nach Petersburg abgegangenen Vorschläge, und Jeder macht sich auf ernste Vorfälle am Balkan gefaßt, sobald Silistria fallen sollte. Daß hier in Frankreich irgendwo eine Stimmung zu Gunsten Rußlands sich zeigen sollte, kann man nicht erwarten. Zweifel über den günstigen Erfolg des Krieges besitzt man nicht, und hegt nur den Wunsch, daß er bald zu Ende sein möchte. Es ist noch zu früh am Tage, um den Druck der Kriegslasten zu fühlen. Bis dahin scheint hier Alles seinen ruhigen Gang gehen zu wollen; was man aber sicherlich in nicht gar langer Zeit wahrnehmen wird, das werden die Folgen der jetzigen außerordentlichen und täglich zunehmenden Theuerung sein. Die Schnelligkeit, mit welcher das Niederreißen der alten Gebäude in dem thätigsten Theile von Paris betrieben wird, und die Langsamkeit der Erbauung neuer Wohnungen in manchen Lokalitäten, die den vertriebenen Bewohnern zu ihrem Verkehre besser, als die kontraktmäßig schnell zu errichtenden Behausungen in der Rue Rivoli und deren unmittelbaren Nachbarschaft passen dürften, haben die Miethen der noch stehen gebliebenen brauchbaren Häuser in einem seltenen Maße vertheuert und unter einer gewissen Klasse große Noth erzeugt. Der Verkehr der Luxus-Artikel zieht sich immer mehr nach den Boulevards, besonders zwischen der Madelaine und der Porte St. Denis hin, andere Ladenbesitzer bleiben, wenn sie nur halbwegs die Eigenthü-

*) Der Sturm vom 28. zum 29. Mai.

mer zu ihren Anerbietungen herabstimmen können. Ferner empfinden sie den wirklichen Druck der Zeiten durch die unerhörte Theurung der meisten Lebensmittel, und es mangelt täglich nicht an Beispielen, wo Leute, die mit mäßigem aber genügendem Einkommen nach Paris gekommen sind, um hier angenehm zu leben, dasselbe wieder zu verlassen sich entschließen müssen, weil sie unter den veränderten Umständen mit ihren Mitteln nicht mehr ausreichen. Man rechnet sehr auf den Verdienst, welcher Paris durch den Besuch der nächstjährigen Ausstellung zufließen wird. Dieser Besuch wird ohne Zweifel viel größer sein, als er zur Zeit in London war, und die Anziehungskraft dieser Ausstellung und der mannigfachen Reize und Lockspeisen aller Art, die unsere Stadt ohnehin darbieten wird, zu vermehren, darauf rechnet keiner mehr, als der Kaiser selbst. Er zeigt sich besonders thätig in der Ausspähung aller Mittel und Wege, welche dahin führen können. Die Errichtung des neuen sogenannten Kaiserlichen Klubs gehört dazu und ist sein Gedanke. Als Beweggrund diente der Eigensinn des hiesigen Jockey-Klubs, wo die Auswahl der Pariser Elegants und „homme de plaisirs" gewöhnlich zu finden ist und wo die Regel der Exklusivität bei den Wahlen der neuen Mitglieder zur Mode geworden war und manche vom Hofe begünstigte und hochgestellte Männer traf, die man aus verschiedenen Gründen nicht empfangen wollte. Es war außerdem auch bekannt, daß viele der Mitglieder, welche Anhänger der Orleanistischen Partei geblieben sind, mit ihren Aeußerungen über den jetzigen Gang der Dinge nicht zurückhaltend waren, so daß man vor wenigen Tagen, bei der Oeffnung der Gemächer des Klubs, überall an den Wänden die Anzeige zu lesen bekam: „Abseiten der Polizei wird es ernstlich anempfohlen, sich aller politischen Besprechungen und Diskussionen zu enthalten." Das Gebäude des Marquis d'Osmond ist wirklich Behufs des Klubs für die Summe von drittehalb Million Fr. gekauft worden. Der Käufer ist der große Spekulant, Herr Emil Pereire, welcher dafür eine jährliche Miethe von 80,000 Fr. empfangen soll.

— Einer Audienz beim Kaiser, welche der Graf Morny seinem Protegé, dem Direktor der großen Oper, Herrn Roqueplan, verschafft hat, verdankt dieser die Fortdauer seiner Stellung, welche ihm entschlüpfen wollte. Eine bessere Verwaltung ward versprochen, ein Beitrag zu dem Betriebs-Kapital von begüterten Freunden in Aussicht gestellt, und der Kaiser ließ — was man nicht erwartet hatte — sich erbitten.

— Die Arbeiten des Lagers von St. Omer schreiten rasch vorwärts. Alle Dünen unterhalb Vimereux, sind mit Zelten bedeckt, 4 Bataillone Infanterie bereits angelangt und in die ihren Divisionen angewiesenen Stellungen eingerückt.

— Dem. Rachel, deren Reise nach Rußland ziemlich üblen Eindruck gemacht hat und namentlich dem Kaiser mißfiel, hat am Samstage ein Verbrechen der beleidigten Majestät begangen, das eben nicht geeignet ist, sie wieder in Gunst zu bringen. Sie sollte „Adrienne Lecouvreur" spielen und der Kaiser wollte mit der Kaiserin der Vorstellung beiwohnen. Am Abend, im letzten Augenblicke, ließ Dem. Rachel dem Direktor anzeigen, daß sie zu ihrer todtkranken Schwester nach Pau abreise. Man mußte sich des elektrischen Telegraphen bedienen, um dem Kaiser, damit er nicht vergebens nach Paris komme, anzuzeigen, daß das Stück nicht gegeben werden könne. Diese Nachricht langte zu St. Cloud an, als der Kaiser und seine Gemahlin eben abfahren wollten. Man beschuldigt die Rachel, daß sie sich durch die späte Anzeige ihrer Abreise für die ihr vom Kaiser bewiesene Kälte habe rächen wollen, indem derselbe es unterlassen hatte, sie nach ihrer neulichen Darstellung der Phädra, wie gewöhnlich zu bekomplimentiren.

Rußland und Polen.

Kalisch, den 9. Juni. Ich habe heute wichtige Nachrichten mitzutheilen und zwar melde ich zuerst die bereits neulich von mir angesagte Ankunft der zweiten Grenadier-Division, welche am 6. d. in Warschau in einer Stärke von 12,000 Mann einmarschirt und von den Chefs Rüdiger und Murawieff auf dem Sächsischen Platze gemustert worden ist. Die betreffenden Regimenter heißen: Ekaterinenburg, Prinz Friedrich der Niederlande. Prinz Eugen von Würtemberg und Großherzog von Mecklenburg. Letzteres ist ein Karabinier Regiment. Zugleich ist die zweite Grenadier-Artilleriebrigade zu Fuß mit 36 Geschützen in Warschau angekommen. Die genannten Regimenter zählen jedes nur drei Bataillone, indem die vierten aktiven und die fünften Reservebataillone dieser Regimenter an der Küste der Ostsee aufgestellt worden sind. Was ich neulich gerüchtweise Ihnen gemeldet, nämlich den Marsch der dritten Infanterie-Division des GL. Dick nach der Donau, bestätigt sich, und es ist diese Division, welche aus den Musketier-Regimentern Nr. 5 und 6 und aus den Jäger-Regimentern Nr. 5 und 6, im Ganzen aus 16,000 Mann besteht, in diesen Tagen auf dem Durchmarsche ebenfalls in Warschau angekommen. Dieses Korps mit der entsprechenden Artillerie kommt direkt aus Grodno, und es wird die Jäger-Brigade desselben von dem nach dem Treffen bei Csetate avancirten General Sigmund Brunner kommandirt. Um so viel Truppen unterbringen zu können, sind am 2. d. die noch in Warschau vorhanden gewesenen Truppen nach Lowisch befördert worden. Die Grenadiere werden auf dem Powonski'schen Felde bei Warschau ein Lager beziehen, und es werden bereits die benöthigten Naturallieferungen ausgeschrieben. Andere Lieferungen von Holz, Oel u. dgl. werden für die im Königreich Polen stehenden und noch anzukommenden Truppen auf mehrere Jahre ausgeschrieben. Desgleichen ist von dem Montirungs-Kommissariat der Festung Nowo-Georgiewsk eine Bekanntmachung erschienen, in welcher Lieferanten aufgefordert werden, am 20. d. zum Licitationstermine mit bedeutenden Kautionen zu erscheinen, und sich an den Lieferungen von Leinwand und Tuch für die Rekruten zu betheiligen. In der Festung Nowo-Georgiewsk ist der Sammelplatz der dritten Reserve-Brigade des zweiten Infanterie-Korps. Seit den Rüstungen und Observationskorps-Aufstellungen von Seite Oesterreichs, macht sich im Königreich Polen eine außerordentliche Thätigkeit bemerkbar, und es ist gewiß, daß dieselbe nicht auf den Krieg in der Türkei allein berechnet ist. Der Chef der zehnten Abtheilung des im Königreich Polen stehenden Korps der „innern Wache", GL. von Oldenburg, macht eine Rundreise und inspicirt die unter seinem Befehle stehenden Gensd'armerie-Truppen, welche beim Ausmarsche der aktiven Truppen gewöhnlich im Innern des Landes wichtige Dienste leisten. Die vierte Infanterie-Division des Paniutin'schen Korps hat Polen noch nicht verlassen und es ist der Kommandirende dieses Korps, GL. von Szepelieff, erst in diesen Tagen in Warschau gewesen. Fast hätte ich vergessen, daß außer den oben genannten Truppen auch noch das schöne Jäger-Regiment Wielko-Lucki in den letztverflossenen Tagen ebenfalls in Warschau angekommen ist. Dieses Regiment gehört zum ersten Infanterie-Korps des GL. Siewers, und ist wahrscheinlich der Vorbote anderer nachkommenden Truppen. Es war also die vor einiger Zeit in vielen Zeitungen gebrachte Nachricht, daß das erste Infanterie-Korps in Polen mit dem Stabe in Warschau stände, eine verfrühte. — Fürst Gortschakoff, der Diplomat aus Stuttgart, ist in Warschau angekommen und hat sogleich seine Reise nach St. Petersburg fortgesetzt. Wir meldeten neulich das Fallen der Getreidepreise auf den Polnischen Märkten, während andererseits von der enormen Theurung und von herrschender Noth gesprochen wird. Es liegt aber hierin kein Widerspruch, denn während z. B. der Weizen von 13 Silberrubel 20 Kop. auf 12 Silberrubel 50 Kop. für den Tschetwert gesunken ist, ist dieser Preis noch immer ein sehr hoher, und es kann von erheblicher Milderung der Noth noch nicht die Rede sein (Al.)

— In Rußland erschienen in diesem Jahre 95 Zeitungen und 66 Journale und periodische Blätter gelehrter Gesellschaften, davon 67 Zeitungen und 48 Journale in Russischer Sprache, 15 Zeitungen und 10 Journale in Deutscher, 2 Zeitungen und 6 Journale in Französischer, 3 Zeitungen in Englischer, 1 Zeitung in Polnischer, 1 Zeitung in Italienischer, 2 Journale in Grusischer, 2 Zeitungen in Lettischer, 3 Zeitungen zugleich in Russischer und Deutscher, 1 Zeitung zugleich in Russischer und Polnischer Sprache. (P. C.)

Lokales und Provinzielles.

Posen, den 16. Juni. Am 13. d. Mts. wurden die von der Handelskammer aus der Klasse der Getreide- und Spiritus-Händler, Brauer, Bäcker, Müller 2c. zu Mitgliedern der Kommission behufs Feststellung der Marktpreise erwählten Personen in ihr mit dem 1. Juni c. beginnendes Amt durch den stellvertretenden Polizei-Direktor Herrn Landrath von Hindenburg eingeführt und in Pflicht genommen. Die Versammlung erwählte zu ihrem Vorsitzenden, Herrn Salomon Löwinsohn, zum Stellvertreter, Herrn Heinrich Rehfisch. Die Thätigkeit der Kommission dauert ein Jahr und sollen nach dem Reglement die Personen zu der künftigen, neuen Kommission, im Juni jeden Jahres durch die Handelskammer in Vorschlag gebracht werden. — Der Magistrat wird von der Kommission um Bewilligung eines Lokals, in welchem an jedem Wochenmarktstage das Geschäft der Feststellung der Preise vorgenommen werden soll, ersucht werden und ist an dessen Hergabe nicht zu zweifeln, da es im Interesse der Kommune liegt, den noch vielfacher Regelung bedürfenden Getreide-Verkehr zu fördern.

Posen, den 16. Juni. Zu dem Bericht über Absendung der Deputation der hiesigen Schützengilde zur Bewillkommnung Sr. Majestät des Königs werden wir ersucht, noch zu erwähnen, daß ursprünglich der Vorsteher Herr Pawlowski in dieselbe gewählt war, aber Krankheitshalber verhindert wurde, mitzureisen, weshalb Herr Anton Szymanski an dessen Stelle trat.

Posen, den 16. Juni. Der heutige Wasserstand der Warthe war Mittags 3 Fuß 6 Zoll.

— Gestohlen in der Nacht vom 4. zum 5. Juni ein Handkahn, gondelartig mit 6 Satz Brangen gebaut, welcher mit einer Kette am Berdychowoer Damm angeschlossen war. Ferner: am 10. Juni in Nr. 1. Wilhelmsstraße aus dem Hausflur: ein schon abgetragener dunkelgrüner seidener Regenschirm.

Als muthmaßlich gestohlen befinden sich im Polizei-Büreau asservirt: eine neusilberne Gabel, der untere Theil einer Lampe.

Abhanden gekommen am 10. Juni: ein Meßbrief mit der Kahn-Nr. XI. 176. versehen, in Posen ausgestellt, ein Nummerschein ebenfalls in Posen ausgestellt, ein Gewerbeschein, ausgestellt in Obrzycko. Sämmtliche Papiere auf den Schiffseigenthümer Gottlieb Stiebner aus Obrzycko, Kreis Samter lautend. Ferner: am 14. Juni Nachmittags auf dem Wilhelmsplatz: eine silberne inwendig vergoldete Tabaks-Dose. Auf derselben ist eingravirt L. Benas.

Gefunden und im Polizeibüreau asservirt: ein Hand-Atlas, ein Hausschlüssel; — gestern im Sommertheater ein weißes Battisttaschentuch mit eingesticktem Vornamen, im Redaktions-Büreau asservirt.

Eingefunden hat sich beim Nachtwächter August Schmidt, Fischerei Nr. 7. wohnhaft, und ist vom Eigenthümer dort abzuholen: ein weiß und braun gefleckter Hühnerhund.

ω Schroda, den 15. Juni. Am 11. d. M. feierte das Kreis-Komite der Allgemeinen Landesstiftung und der Veteranen-Verein die Silberhochzeit Sr. Königlichen Hoheit, des Prinzen von Preußen, in dem hiesigen Belustigungsorte „der Plantage" durch ein Festschießen. Die Herren Landrath Gläser und Kreisrichter Gromadzinski leiteten die Festlichkeit durch passende Worte ein und wurde ein Toast auf das Wohl des hohen Prinzlichen Paares von der Gesellschaft ausgebracht. Der bestschießende war der pensionirte Rendant Crusius, welcher die erste Prämie erhielt.

═ Gostyn, den 13. Juni. Zur festlichen Begehung der silbernen Jubelhochzeitsfeier Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen wurde vorgestern ein Diner im Gasthause des Kaufmanns Elter veranstaltet, an welchem nicht nur alle hiesigen Beamten, sondern auch mehrere hiesige Bürger und Herrschaften aus der Umgegend Theil nahmen. Der dabei ausgebrachte Toast galt zuerst Sr. Majestät unserem Könige und dann dem Hohen Jubelpaare. Gleichzeitig wurde eine Sammlung für arme Veteranen veranstaltet.

Unsere Felder prangen mit dem üppigsten Winter- und Sommergetreide, den Hirse, der durch die Kälte sehr gelitten hat, etwa ausgenommen, und versprechen eine gesegnete Erndte, die Gartengewächse dagegen, die überhaupt schlecht bestellt waren, haben durch die während der Pfingstfeiertage stattgehabte Kälte den Rest bekommen, was besonders bei den Bohnen und Gurken der Fall ist. Auch wird auf den Bäumen, die vollauf geblüht haben, außer Kirschen, wenig Obst bemerkt, welches durch die Kälte versengt, auch schon abzufallen beginnt.

Heute war in unserem nächsten Nachbarstädtchen Sandberg, Jahrmarkt und auf demselben so viel Vieh aller Art, wie dies seit dem ältesten Menschengedenken noch nie vorgekommen. Die Schlesischen Käufer, die sonst immer hier erschienen, waren jedoch ausgeblieben und dürfte dies vielleicht auch dazu beigetragen haben, daß das Vieh im Preise bedeutend gesunken ist.

ħ Birnbaum, den 14. Juni. Wie gewöhnlich, so hat hier auch diesmal am dritten Feiertage und dem darauf folgenden Tage das Königschießen, und zwar zum ersten Male im neu erworbenen Etablissement der Gilde, stattgefunden. Es war dasselbe um so mehr von Bedeutung, als die Gilde zugleich das Fest ihres 200jährigen Bestehens feierte. — Den besten Schuß machte der Tischlermeister Schrecker. — Die Theilnahme des Publikums an dem Feste war eine sehr bedeutende, obgleich die Witterung eben nicht die günstigste war.

Zur silbernen Hochzeitsfeier Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin von Preußen hatte die hiesige Schützengilde ein Festschießen veranstaltet. Nachdem dasselbe durch Abend- und Morgen-Musik eingeleitet worden, versammelten sich die Mitglieder der Gilde, die Ehrenschützen und Ehrengäste auf dem Marktplatze, marschirten von da aus in die evangelische Kirche, vor welcher bereits 12 Veteranen — einer aus der Regierungszeit Friedrich Wilhelm II. — versammelt waren, die sich dem Zuge anschlossen, und wohnten dem Gottesdienste bei. Die für die Veteranen am Schlusse des Gottesdienstes gesammelte Kollekte betrug 3 Rthlr. 17½ Sgr. Vor dem hierauf folgenden Abmarsche nach dem Schützenhause sprach der Landrath von Suchodolski einige Worte über die Bedeutung des Tages und schloß mit einem Hoch auf Ihre Königlichen Hoheiten. Mittags fand ein gemeinschaftliches Mahl im schwarzen Adler statt, an welchem sich 30 Personen betheiligten. Während desselben wurde zuerst vom Kreis-Gerichts-Direktor Eding ein Toast auf Ihre Königl. Majestäten und darauf vom Herrn Landrathe ein Hoch auf das hohe Jubelpaar ausgebracht. Die dabei vorgenommene Sammlung für die Veteranen betrug etwa 5 Rthlr. Gegen Abend wurden in demselben Lokale die 12 alten Krieger mit Speise und Trank bewirthet und 9 der hülfsbedürftigsten erhielten außerdem eine Geldunterstützung. Hierbei darf nicht unerwähnt bleiben, daß sich der Hauptmann Wedding als Kreis-Kommissarius und der Apotheker Selle als ehemaliger freiwilliger Jäger um die in Rede stehenden Greise ganz besonders verdient gemacht haben.

Am Freitage wurde unser bisher interimistischer und nun von der Königlichen Regierung bestätigter Bürgermeister Herr Mack durch den Herrn Landrath im Beisein der Magistratsmitglieder und der Stadtverordneten in sein Amt eingeführt.

Seit dem Anfange dieses Monats haben wir fast täglich starken Regen und dabei nicht unempfindliche Kälte gehabt. Gestern änderte sich die Witterung und heute hatten wir wieder heftigen Regen und ein Gewitter. Die Landwirthe, welche theilweise schon mit dem Grasmähen begonnen haben, sehnen sich sehr nach trockenen und warmen Tagen. Uebrigens verspricht die Heuernte eine sehr ergiebige zu werden.

F. Krotoschin, den 13. Juni. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat im Verein mit dem Magistrat beschlossen, zum Andenken an die Feier der silbernen Hochzeit Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen eine Summe von 50 Rthlr. dem Kuratorium der allgemeinen Landesstiftung als National-Dank mit der Bestimmung zu übersenden, die Zinsen hiervon alljährlich am 11. Juni einem Veteranen zuzuwenden, welchen das Kuratorium selbst zu bestimmen hat. In einer dem hohen Jubelpaare am 11. d. Mts. durch den Ehrenbürger hiesiger Stadt, Herrn Rechtsanwalt Horst zu Breslau, übergebenen Glückwunschadresse der hiesigen städtischen Behörden ist an Se. Königl. Hoheit zugleich die Bitte gerichtet worden, diese Stiftung huldvollst zu genehmigen.

Durch den Herrn Bürgermeister Scholl sind bei den begüterten Einwohnern hierort freiwillige Beiträge eingesammelt worden, welche die Summe von über 50 Rthlr. erreicht haben, und welche dazu bestimmt waren, die Kosten für ein, zur Feier des 11. Juni arrangirtes Volksfest zu decken.

Vom herrlichsten Wetter begünstigt, hatte sich in dem Wäldchen bei Vorpahlslust Tausende von Menschen aus hiesiger Stadt und Umgegend am Nachmittage des gedachten Tages zu diesem Volksfeste eingefunden. Die Thiedesche Schauspielergesellschaft gab zuvörderst in dem bei Vorpahlslust erbauten Sommertheater eine Vorstellung, zu welcher der kostenfreie Eintritt Jedermann gestattet war. Nach Beendigung der Vorstellung fand Konzert statt, während in den Pausen Belustigungen vielfacher Art stattfanden. Ein sinnreiches Transparent bei bengalischer Flammen- und Fackelbeleuchtung bildete den Schluß des Festes.

Am Abende fanden in den Sälen der Ressourcen-Gesellschaft und des Casino Bälle statt.

R Aus dem Kröbener Kreise, den 13. Juni. In unserer Kreisstadt Kröben ist der neugewählte Bürgermeister Mierzyewski und als Schöffen Trawinski und Rozynski in ihre resp. Aemter eingeführt worden. In sämmtlichen zehn Städten des Kreises ist nunmehr die Städteordnung eingeführt.

Vier Chausseen werden gegenwärtig im Kreise gebaut. Die betreffenden Bauten werden von den Königl. Bauführern Laake und Neukranz geleitet. Es ist gegründete Hoffnung vorhanden, daß diese ihre Aufgabe, die Strecken von Sarne nach Kobylin bis zur Kreisgrenze, von Dłonil nach Jutroschin und von Gostyn nach Dolzig bis zur Kreisgrenze in diesem Jahre ganz und die Strecke von Gostyn über Sandberg nach Borek zum großen Theil zu vollenden, lösen werden.

An unserer Eisenbahn wird doch stärker gebaut, als man nach den ungünstigen Zeitverhältnissen vermuthet hatte. Auf der Linie von Kosten, Schmiegel und Lissa sind die Arbeiten in vollem Gange. Die Erdarbeiten zwischen Bojanowo und Rawicz sind zum größeren Theil fertig und zu zwei Bahnhofsgebäuden ist bereits in dieser Woche der Grundstein gelegt worden.

In Gola ist wieder ein Kind das Opfer elterlicher Fahrlässigkeit geworden. Es stürzte nämlich am 31. v. M. die 3 Jahr alte Tochter des Wirths Kasimir Kazmierczack, welche sich ohne alle Aufsicht im Garten ihrer Eltern befand, in den dort befindlichen kleinen Teich und ertrank.

Am verflossenen Sonnabend beging die uniformirte Schützengilde in Punitz ihr diesjähriges Pfingstschießen. Der Fleischermeister Klimpel errang durch den besten Schuß die Königswürde.

In Sarne fand am 2. Pfingstfeiertage das Schützenfest in gewohnter heiterer Weise statt, obgleich das Wetter nicht sehr günstig war. Das Musikcorps des in Rawitsch garnisorenden Füsilier-Bataillons 11. Infanterie-Regiments trug viel zur Stimmung des Festes bei. Der Mangel eines Schießhauses stellt sich indeß immer fühlbarer heraus. Der Handelsmann Bachali wurde König und Sylvester Hubert Marschall.

An demselben Tage wurde auch dort der neue Kirchenrath in sein Amt eingeführt.

Der Hauptverkehr des Ortes, der Schweinehandel liegt in diesem Jahre sehr darnieder. Der sonst so bedeutende Markt in der Provinz in Karge, bot diesmal einen sehr trostlosen Anblick. — Die großen Transporte Serbischer Schweine wirken auf die betreffende Viehzucht bei uns und das entspringende Geschäft äußerst nachtheilig.

Das Ergebniß der Kollekte für die durch Feuer Verunglückten in Jutroschin beträgt 3000 Rthlr. Der Retablissements-Plan liegt bereits vor.

δ Fraustadt, den 13. Juni. Das Jubelfest Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen wurde zuvörderst von der hiesigen Garnison, dem Füsilier-Bataillon des 7. Infanterie-Regiments, dessen Chef der Prinz ist, festlich begangen. Nach dem Gottesdienste fand auf dem Exerzierplatze bei schönem Wetter die Parade statt und hierbei hielt der vertretende Kommandeur, Hauptmann von Winskowski eine Anrede an die Soldaten, in welcher er sich über die Veranlassung zu dieser Feier aussprach. In das 3malige Hurrah derselben stimmten die auf dem Platz versammelten Zuschauer freudig ein. Das Offiziercorps begab sich später nach dem Glogauer Forsthause, wo sich dasselbe mit den übrigen Offizieren des Regiments aus Glogau zu einem Festmahle vereinigte. Das Comité des National-Dankes versammelte am Vormittage die Invaliden der hiesigen Gegend, 21 an der Zahl und beschenkte jeden derselben mit 1 Rthlr.

Von Seiten der Stadt war ein Festmahl arrangirt, an welchem sich Beamten und Bürger betheiligten. Der Toast auf Sr. Majestät wurde von dem General v. Trotha aus Posen, welcher an diesem Tage Behufs des Departements-Ersatz-Geschäfts hier eingetroffen war, ausge-

bracht und den auf das Hohe Jubelpaar leitete der Regierungs-Rath v. Bünting aus Posen mit einer bezugnehmenden Ansprache ein.

Am letzten Markttage wurde der Sack Korn mit 7 Rthlr. 15 Sgr. bezahlt, weil die Landleute die Befürchtung aussprechen, die Kornblüthe werde sich in Folge der Kälte und des Regens nicht gehörig entwickeln können.

Morgen wird von der hiesigen Realschule eine Turnerfahrt unternommen werden.

Das Scharlachfieber ist in den beiden Dörfern Ilgen und Kaltvorwerk ausgebrochen und sind dieserhalb für jetzt die Schulen geschlossen worden.

ξ Bromberg, den 14. Juni. Se. Majestät der König traf gestern Abends 8½ Uhr mit einem Extrazuge auf dem hiesigen Bahnhofe ein, woselbst sich die Spitzen der hiesigen Behörden, die Geistlichkeit im Ornate, sowie viele auswärtigen Gutsbesitzer in der Stände-Uniform versammelt hatten. Außerdem befanden sich aber längs dem abgesperrten Theile des Perrons, sowie in der nächsten Umgegend einige Tausend Menschen. Der hier sonst kurz nach 8 Uhr Abends nach Berlin abgehende Schnellzug mußte nach der getroffenen Disposition so lange warten, bis der Königszug angekommen war. Endlich um die oben gedachte Zeit kam letzterer, bestehend aus einem Gepäckwagen, einem Wagen dritter, einem Wagen erster und zweiter Klasse und dem Königlichen Salonwagen, sich dem Bahnhofe langsam nähernd, an. In dem Salonwagen stand Se. Majestät am offenen Fenster und grüßte mit einem recht heiteren Gesichte das Allerhöchstihn mit lebhaften „Hochs!" bewillkommnende, zahlreiche Publikum. Nachdem Se. Maj. ausgestiegen waren, fuhren Allerhöchstsie sofort in einer bereit stehenden Kutsche des Herrn Regierungs-Präsidenten nach des Letzteren Wohnung, welche äußerlich mit Guirlanden, Kränzen und einer vom Dache herabwehenden Preußischen Fahne geschmückt war. Ebenso waren auch die Straßen und Brücken, welche Se. Majestät passirten, mit Laubwerk, Guirlanden, Blumen und schwarz-weißen Fahnen festlich dekorirt. Das Gefolge Sr. Majestät, das größtentheils auch im Präsidial-Gebäude untergebracht worden, zählte 33 Personen. Darunter befanden sich: der General der Kavallerie und General-Adjutant Graf v. d. Gröben, der General der Infanterie und kommandirende General v. Grabow, der Ober-Präsident v. Puttkammer, der Geheime Kabinetsrath Illaire, der Kabinetsrath Niebuhr, die Obersten und Flügel-Adjutanten v. Schöler und v. Hiller, die Geheime Kämmerier Schöning, der Leibarzt und Generalstabsarzt Dr. Grimm rc. Etwa um 9½ Uhr Abends fand ein Zapfenstreich und nächstdem vor dem Präsidial-Gebäude während des Soupers eine Tafelmusik von dem Musikcorps des 21. Inf.-Regiments statt. Dem Musikcorps wurde nach Beendigung der letzten Pièce ein Geschenk von 50 Rthlr. ausgehändigt. Die Straßen, welche zu dem Präsidial-Gebäude führten, sowie der Platz vor demselben waren bis in die späte Nacht hinein von zahlreichen Menschenmassen belebt. Heute Morgens ¾7 Uhr war das Militär zur Parade in die Nähe des Bahnhofes kommandirt. Das Wetter, so schön es gestern gewesen, war heute unfreundlich, denn es regnete mitunter recht stark; kurz vor der Abfahrt Sr. Majestät klärte sich der Himmel indeß auf. Trotz des ungünstigen Wetters hatte sich aber doch eine große Zuschauermenge eingefunden. Gegen 7½ erschien Se. Majestät in Generals-Uniform und mit dem Helme bedeckt, auf dem Paradeplatze. Das Militär marschirte erst zugweise, dann in Compagnie-Form und endlich in Bataillons-Kolonnen vor Sr. Majestät vorüber. Nach beendeter Parade, zu welcher die Truppen mit parademäßigem Gepäck erschienen waren, befahlen Se. Majestät, das Militair bataillonsweise verschiedene Griffe und Bewegungen ausführen zu lassen, was demnächst von dem Füsilier-Bataillone des 14. Infanterie-Regiments und sodann von dem 1. Bataillon des 21. Infanterie-Regiments geschah. Während dieser militärischen Uebungen kam Se. Königl. Hoheit, der Prinz von Preußen an, Höchstwelcher den um 8 Uhr Morgens hier eintreffenden Schnellzug benutzt hatte, um Se. Majestät in Bromberg zu erreichen und sodann die Reise nach Ostpreußen mit Höchstihrem Königlichen Bruder gemeinschaftlich fortzusetzen. Die Ankunft Sr. Königlichen Hoheit war gestern am späten Abend auf telegraphischem Wege angezeigt worden. Auf dem Bahnhofe wurde der Prinz von einem Theile der Stadtverordneten, sowie des Magistrats und mehreren hohen Königl. Beamten empfangen. Gegen 8½ Uhr Morgens verließen Se. Majestät nebst Sr. Königl. Hoheit und Gefolge in einem Extrazuge unsere Stadt. Auf der Rückreise werden Se. Majestät, wie es heißt, unsere Stadt am 23. d. Mts., Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen aber schon am 21. d. M. passiren. Die hiesige Loge soll Se. Königl. Hoheit zu einem Festmahle eingeladen haben.

Den beiden in der Dr. Allert'schen Raubmords-Angelegenheit verhafteten Individuen sind neuerlich noch 2 andere, und zwar ein Privatschreiber und ein ehemaliger Handlungsdiener, beide von hier, wie es heißt, wegen Mitwissenschaft hinzugefügt worden.

In der vorigen Woche fand in dem hiesigen Seminare eine Lehrer-Konferenz statt, zu welcher sich etwa 80 Lehrer aus der Umgegend eingefunden hatten. In der Konferenz statteten unter anderem der Seminar-Direktor Grützmacher einen Bericht über die in diesem Jahre stattgehabte Revision der Kirchen und Schulen in der Czarnikauer Parochie ab.

Seitens der hiesigen Loge ist zur Erinnerung an die silberne Hochzeitsfeier Ihrer Königlichen Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin von Preußen eine Stiftung als Nationaldank zur Unterstützung hilfsbedürftiger und moralisch unbescholtener Personen gemacht worden. Die Urkunde der Stiftung, welche nach dem Namen der Hohen Gemahlin des Prinzen „Augusten-Stiftung" führt, ist der Frau Prinzessin am Tage der silbernen Hochzeitsfeier übergeben mit der Bitte, über die quäst. Unterstützungen nach Höchstihrem Ermessen zu verfügen.

× Mogilno, den 13. Juni. Auf Anregung des Kreis-Kommissarius der Allgemeinen Landesstiftung „Nationaldank," des Rittergutsbesitzer Hrn. v. Tschepe und des Landraths Hrn. Kühne fand am 11. d. M. zur Feier der silbernen Hochzeit des Prinzen von Preußen hierselbst ein solennes Diner statt, an dem etwa 30 Personen, Gutsbesitzer und Beamte Theil nahmen. Als Gäste waren zwei Invaliden zugezogen worden, von denen der eine in den Jahren 1806—8, der andere von 1813—15 im vaterländischen Heere gedient hat. Sie wurden zugleich durch ein Geldgeschenk erfreut. Den Toast auf Se. Majestät den König brachte Herr v. Tschepe, den auf Se. Königl. Hoheit den Prinzen von Preußen und dessen Gemahlin brachte der Herr Kreislandrath aus. Eine Sammlung für die Landesstiftung brachte gegen 13 Thaler ein.

Der Verein der Landesstiftung zur Unterstützung von Veteranen scheint in unserem Kreise ziemlich rege Theilnahme zu finden. Kreiskommissarius ist Hr. v. Tschepe auf Broniewice, zu Ehrenmitgliedern hat der Prinz von Preußen die Herren Landrath Kühne, Pfarrer Werner in Mogilno, Pfarrer Werner in Trzemeszno, Kreisgerichtsrath Wagner in Trzemeszno, Posthalter Eßer, Domainen-Rath Tonn hierselbst und Gutsbesitzer Klahr auf Szelejewo ernannt.

ρ Nakel, den 14. Juni. Gestern Abend 8 Uhr traf Se. Majestät auf seiner Durchreise nach Preußen hier ein. Die städtischen Behörden, die Offiziere der Garnison, die Geistlichen aller Konfessionen und eine zahlreiche Deputation der Bürgerschaft empfingen Se. Majestät auf dem Bahnhofe. Die von festlich geschmückten jungen Mädchen überreichten Blumen und Erdbeeren nahm Se. Majestät huldreich an und richtete einige freundliche Worte an die Darbringerinnen. Nach kurzem Aufenthalt erfolgte unter lebhaften Hurrahruf der versammelten Menge die Weiterreise. Heute Morgens 7½ Uhr reiste mit dem von Berlin kommenden Schnellzuge Se. K. H. der Prinz von Preußen nach Bromberg hier durch und wurde auf dem Bahnhofe von einer Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten begrüßt.

Theater.

Donnerstag hatten wir einmal einen wirklich warmen, angenehmen Sommertheaterabend; derselbe wurde auch zweckmäßig zu den Exercitien von „Sieben Mädchen in Uniform" angewandt, deren vortreffliche militärische Einübung so allgemeinen Beifall fand, daß die weibliche Besatzung der alten Festung hervorgerufen wurde; auch die Herren Reusche, Guthery und König als Festungskommandant „Briquet" und Invaliden „Sansquartier" und „Bataille" wirkten sehr ergötzlich und wurden am Schluß noch Alle gerufen. In dem vorangegangenen „Ein Stündchen in der Schule" gab es gleichfalls sehr viel zu lachen, besonders über Herrn Reusche als „Peter Lütje." Den Schluß bildete das für den 11. Juni angekündigt gewesene Feuerwerk, dessen meiste Körper indeß von der Feuchtigkeit gelitten hatten, mit Ausnahme des auf die Feier Bezug habenden, welcher mit seiner Inschrift im hellsten Feuer strahlte.

Mittwoch kam auch einmal wieder der alte „Dorfbarbier" mit seiner wahrhaft reizenden Musik zur Aufführung. Die Herren Fischer und Guthery als „Lux" und „Adam", so wie Frl. Göthe als „Suschen" waren zu loben. Voranging diesem eine Novität aus dem Französischen: „Zwei Tage in der Schweiz" worin Herr Förster als „Baguenaudin" die gut durchgeführte Hauptrolle hatte. Dieser lustige Pariser Advokat macht sich in unverwüstlicher neckender Laune Scherze mit allen seinen guten Freunden und Reisegefährten durch die Schweiz, welche stets mit glücklichem Ausgange gekrönt sind: Höchst ergötzlich war Herr Guthery in Spiel und Maske als „Friedensrichter Mathieu" und seine Gattin Frau Devrient, nachdem sie durch Bagnenaudin's Vermittlung mit dem Wagen umgeworfen worden sind und ihre Tochter entführt glauben. Zu der Scene auf der Alpenhütte, wo sich endlich die ganze mystifizirte Gesellschaft zusammenfindet, führen allerdings etwas schlüpfrige Gebirgspfade, doch muß man kleine Uebelstände dieser Art bei einer Gebirgsreise so genau nicht nehmen.

Grätz, den 11. Juni. Zur Feier der silbernen Hochzeit Sr. Königlichen Hoheit, des Prinzen von Preußen, wurden heute hierselbst zehn Veteranen aus den Jahren von 1806—1815 von dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath v. Dresler, und dem Veteran Kommissar Herrn Oberamtmann Richter in der Wohnung des ersteren, aus eigenen Mitteln der beiden Herren, festlich bewirthet, und die Bedürftigsten wurden aus dee Veteranen-Kasse mit Geldgeschenken unterstützt.

Angekommene Fremde.

Vom 16. Juni.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Hauptmann a. D. Hänel und Frau Hänel aus Glogau; die Kaufleute Willer aus Berlin, Kaczmarek aus Bremen, Brock aus Gnesen, Warmbold aus Aachen und Lüssenhop aus Alfeld.

SCHWARZER ADLER. Ober-Inspektor Schmidt aus Żerkow; Gutspächter Sobeski aus Bracifzewo; Baumeister Tietze aus Kosten; die Gutsbesitzer Nehring aus Gozdowo und v. Zaborowski aus Iłowiec.

HOTEL DE DRESDE. Die Kaufleute Heutelbeck aus Werdohl, Lisser und Waldau aus Berlin; Apotheker Poppe aus Schildberg; Handl.-Kommis Fickler aus Geldern; Gutsb. v. Nieświastowski aus Słupia.

HOTEL DE BAVIERE. Die Gutsbesitzer Fürst Woroniecki aus Wierzenica, v. Skoraszewski aus Wysoka und Nawrocki aus Piaski.

BAZAR. Gutsb. v. Chłapowski aus Zdroj.

HOTEL DU NORD. Kaufmann Dobberke aus Brandenburg; Rechnungsführer Gloß aus Rudnik und Gutsbesitzer v. Bronikowski aus Karsewo.

HOTEL DE PARIS. Die Kupferschmiedemeister Butter und Geidusch aus Breslau; Brennerei-Inspektor Krebs aus Nimptsch.

HOTEL DE BERLIN. Die Partikuliers Edler aus Potsdam und Dobrzycki aus Samter; Architekt Koch aus Santomysl; Kaufmann Heß aus Bingen und Gutsb. v. Zychlinski aus Grabowo.

GOLDENE GANS. Gutsb. v. Zakrzewski aus Żabno; die Gutsb.-Frauen v. Pomorska aus Grabianowo und v. Moraczewska aus Chaławy; Fabrikbesitzer Dahlström aus Kupferhammer und Oberlehrer Dr. Haupt aus Kolberg.

HOTEL ZUR KRONE. Die Kaufleute Lipschitz und Laszczewski aus Włodawa.

SCHLESISCHES HAUS. Orgelspieler Keil aus Marienwerder.

Kirchen-Nachrichten für Posen.

Sonntag den 18. Juni 1854 werden predigen:

Ev. Kreuzkirche. Vorm.: Herr Ober-Prediger Hertwig. — Nachm.: Herr Prediger Friedrich.

Ev. Petrikirche. Vorm.: Herr Cons.-Rath Dr. Siedler. (Abendmahl.) — Abends 6 Uhr: Herr Diakonus Wenzel.

Mittwoch den 21. Juni Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Cons.-Rath Dr. Siedler.

Garnisonkirche. Vorm.: Herr Div.-Pred. Bork. — Nachm.: Herr Candidat Starke.

Christkathol. Gemeinde. Vorm.: Herr Pred. Post.

In den Parochieen der oben genannten Kirchen sind in der Woche vom 9. bis 15. Juni 1854:

Geboren: 4 männl., 1 weibl. Geschlechts.
Gestorben: 3 männl., 3 weibl. Geschlechts.
Getraut: 3 Paar.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Frl. Caroline Richter mit Hrn. Gustav Wuras in Berlin, Frl. E. Weber mit Hrn. Gerichts-Assessor Wollner in Insterburg.

Verbindungen Hr. H. v. Plessen mit Frl. L. v. Restorff in Gr. Viegeln, Hr. Ober-Prediger Kollatz mit Frl. C. Rothreich in Charlottenburg, Hr. Prem. Lieut. im 7. Art.-Regt. Otto v. Gontard mit Frl. Elise de Haas in Münster, Hr. O. Müller mit Frl. A. Bürger und Hr. Dr. Ebel in Filehne mit Frl. M. Wolter in Berlin, Hr. Dr. Scheunemann mit der Gräfin C. v. Krockow in Peest.

Geburten. Ein Sohn dem Hrn. R. Pappritz in Radach, Hrn. R. Pashley in London, Hrn. Mennicke in Berlin, Hrn. Fehrn. v. Barnekow in Teschwitz, Hrn. Bürgermeister Glaubrecht in Schweidnitz, Hrn. Historienmaler Pohl in Neurode, Hrn. Kreisgerichts-Actuar Warmuth in Steinau, Hrn. Prediger Heyn in Brieg, eine Tochter dem Hrn. Buchhändler A. Hirt in Breslau, Hrn. Kaufmann Hanke in Löwenberg, Hrn. Pförtner von der Hölle in Steinborn.

Todesfälle. Frl. M. v. d. Osten-Jannewitz in Jannewitz, Frl. W. Liba in Lindenberg, Hr. C. Schimmelmann, Hr. Fr. Kühne und Frl. E. Müller in Berlin, Frau A. v. Forster geb. v Below in Klattau, Frau Kapellmeister Lortzing in Berlin, Frau Dr. Schellbach in Neu-Brandenburg, Frau Landräthin Rosenhagen in Culmsee.

Sommertheater im Odeum.

Sonnabend den 17. Juni. **Ehrlich währt am längsten,** oder: **Das Mädchen aus der Vorstadt.** Posse mit Gesang in 3 Akten von J. Nestroy. Musik von A. Müller.

Sonntag den 18. Juni. Zum ersten Male: **Unverhofft!** Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von J. Nestroy. Musik von A. Müller.

Bekanntmachung.

Das von hier aus unterm 14. d. M. öffentlich bekannt gemachte Verzeichniß der in der Nacht vom 13. zum 14. d. M. aus dem Gasthause „zur Eiche" gestohlenen Werth-Papiere wird nach näherer Angabe des Damnifikaten wie folgt berichtigt:

Es sind gestohlen: an Posener Pfandbriefen:

1) Pogrzybowo, Kreis Adelnau, Nr. 24./1188. über 1000 Rthlr.,
2) Sławno, Kreis Czarnikau, Nr. 15./3153. über 1000 Rthlr.,
3) Lissa, Kreis Fraustadt, Nr. 50./1820. über 1000 Rthlr.,
4) Rogaszyce, Kreis Schildberg, Nr. 6./6197. über 1000 Rthlr.,
5) Borowo, Kreis Kosten, Nr. 61./4573 über 100 Rthlr.;

an Staats-Anleihe-Scheinen von 1850:

6) Litt. A. Fol. 16. Nr. 3014. über 1000 Rthlr.,
7) = C. = 29. = 5766. über 200 Rthlr.,
8) = C. = 16. = 13215. über 200 Rthlr.

Posen, den 16. Juni 1854.

Königliches Polizei-Direktorium.

Nothwendiger Verkauf.
Königliches Kreisgericht zu Schroda,
Erste Abtheilung.

Die dem Julian Brix gehörigen, in Rybitwy sub Nr. 1. und 2. belegenen Grundstücke, aus einem Königlichen und einem adeligen Antheile bestehend, abgeschätzt und zwar:

1) die beiden Antheile zusammen auf
7207 Rthlr. 26 Sgr. 11 Pf.,
exklusive eines Seeantheils und einer Insel;
2) der Königliche Antheil (Nr. II.) auf
2218 Rthlr. 28 Sgr. 5 Pf. und
3) der adelige Antheil (im Hypothekenbuche als Freischulzengut mit Nr. I.) bezeichnet, abgeschätzt:
a) ohne Rücksicht auf die von dem Grafen v. Skórzewski angemeldeten, aber streitigen Ansprüche der Fischereigerechtigkeit und der Erhebung eines Laudemii von Nr. I. auf
4977 Rthlr. 16 Sgr. 10 Pf.
b) nach Abzug der Laudemiallast, jedoch ohne Rücksicht auf die Fischereigerechtigkeit des v. Skórzewski, auf
4889 Rthlr. 10 Sgr. 2 Pf. und
c) nach Abzug beider Berechtigungen des v. Skórzewski (zur Erhebung eines Laudemii und zur Fischereigerechtigkeit) nur auf
3896 Rthlr. 2 Sgr.

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe sollen
am 22. Juli 1854, Vormittags 10 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schroda, den 2. Dezember 1853.



Stargard-Posener Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die Einlösung der am 1. Juli 1854 fälligen Dividendenscheine Nr. 11., so wie der fällig gewesenen, bisher nicht realisirten Dividendenscheine Nr. 4.—10. der Stargard-Posener Stamm-Aktien erfolgt, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, in der Zeit vom 1. bis incl. 15. Juli c. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr:

a) in Berlin bei der Königlichen Haupt-Bank, Jägerstraße Nr. 34.,
b) in Stettin beim Königlichen Bank-Comptoir und
c) in Bromberg auf dem Bahnhofe bei unserer Betriebs-Haupt-Kasse.

Schriftwechsel und Geldsendungen nach Außerhalb finden nicht statt.

Bromberg, den 15. Juni 1854.

Königliche Direktion der Ostbahn.

JANUS,
Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Der Rechenschaftsbericht pro 1853 ist erschienen und ergiebt, daß ultimo 1853 in Kraft waren:

3370 Lebens-Versicherungen im Betrage von.	Bco. Mrk.	5,757,740	—	—
113 Pensions-Versicherungen im Betrage von	„ „	18,366	—	—
Die Gesammt-Einnahme betrug	„ „	230,590	7	9
Für Todesfälle wurden in 1853 bezahlt	„ „	75,325	—	—
Für Pensionen	„ „	7,940	11	3
Der Gesammt-Saldo pro 1854 beträgt	„ „	377,623	6	6

Die aus dem Jahre 1851 stammende Dividende wird den berechtigten Versicherten vom 1. Juli d. J. ab in Abrechnung gebracht.

Weiteres ist aus den Rechenschaftsberichten selbst zu ersehen, die, so wie Prospekte, Statuten und Anmeldungsformulare unentgeldlich verabreicht werden
in **Posen** durch die Herren **Gebr. Baumert,** Comptoir: große Gerberstraße Nr. 17.,
in **Schrimm** durch Herrn Lehrer **Langner,**
in **Ostrowo** durch Herrn **Albert Garfey.**

Hamburg, im Mai 1854.

Die Direktion des „JANUS.“

Verzeichniß

der in der öffentlichen Sitzung der Direktion des Galizisch-ständischen Kreditvereins in Lemberg am heutigen Tage verloosten Pfandbriefe, welche am 31. Dezember 1854 und an den nachfolgenden Tagen nach ihrem vollen Nennwerthe baar eingelöst werden:

Der Serie I. zu 10,000 Fl. Ein Stück.
Ser.-Zahl 3.

Der Serie II. zu 5000 Fl. Ein Stück.
Ser.-Zahl 2.

Der Serie III. zu 1000 Fl. Zwei und funfzig Stück.
Ser.-Zahl 551. 619. 652. 1164. 1213. 1303. 1378. 1498. 1499. 1596. 1693. 1829. 2255. 2267. 2274. 2452. 2660. 3266. 3314. 3434. 3618. 3721. 3890. 3948. 4155. 4181. 4654. 4810. 4884. 4895. 4995. 5007. 5058. 5064. 5153. 5209. 5630. 5677. 6143. 6670. 6801. 6817. 6969. 7058. 7245. 7256. 7628. 7718. 8358. 8490. 8578. 8674.

Der Serie IV. zu 500 Fl. Zwei und zwanzig Stück.
Ser.-Zahl 467. 503. 578. 662. 828. 918. 1191. 1197. 1250. 1281. 1415. 1459. 1461. 1896. 1920. 2017. 2070. 2347. 2375. 2849. 2889. 2988.

Der Serie V. zu 100 Fl. Siebzig Stück.
Ser.-Zahl 25. 188. 301. 364. 628. 719. 722. 836. 1029. 1220. 1397. 1553. 1685. 1696. 1759. 1954. 1992. 2272. 2454. 2508. 2663. 2666. 2780. 2787. 2802. 2819. 2859. 3005. 3012. 3075. 3083. 3524. 3599. 3602. 3647. 3967. 4055. 4160. 4289. 4363. 4405. 4654. 4769. 4826. 4978. 5008. 5009. 5143. 5278. 5304. 5730. 6385. 6450. 6572. 6666. 6744. 6878. 7522. 7558. 7684. 8639. 8676. 9032. 9164. 9241. 9451. 9591. 9732. 9833. 9998.

Die Direktion des genannten Vereins fordert die Inhaber der oben verzeichneten Pfandbriefe hiermit auf, dieselben bei der Kredit-Kasse in Lemberg oder bei den Handlungshäusern der Herren Bendler & Comp. in Wien, Michael Kaskel in Dresden, Mendelssohn & Comp. in Berlin, Gebr. Bethmann in Frankfurt a./M., Franz Anton Wolf in Krakau, Halberstamm und Nierenstein in Brody und **Moritz & Hartwig Mamroth** in **Posen** einlösen zu wollen, weil die Zins-Coupons, welche über den Verfallstermin, d. i. den 31. Dezember 1854, gezahlt werden sollten, im Sinne des §. 11. der Statuten von dem baar erliegenden Pfandbriefs-Kapitale in Abzug gebracht werden würden.

Lemberg, den 10. Juni 1854.

Rügen-Fahrt

durch das schnell und sicher gehende Dampfschiff
„Königsberg“
mit 2 kräftigen Maschinen von 100 Pferdekraft, geführt vom Capitain G. Eybe.

Abfahrt von Stettin Freitag den 30. Juni früh 6 Uhr,
Ankunft auf Rügen gegen 4 Uhr Nachmittags,
Abfahrt von Rügen den 3. Juli früh 5 Uhr,
Ankunft in Stettin Nachmittags 3 Uhr.

Passagier-Geld
für die Reise von Stettin nach Putbus u. zurück 4 Rthlr.
von Swinemünde dito „ 3 „
für die einzelne Reise hin oder zurück . . 3 „
von Swinemünde hin oder zurück 2 „

Kinder unter 12 Jahren und Dienerschaft die Hälfte, zwischen Stettin und Swinemünde 1 Rthlr.

Das Schiff ist 130 Fuß lang, 20 Fuß breit, geräumig und bequem eingerichtet, so daß selbst bei großer Frequenz den resp. Reisenden jede Bequemlichkeit gewährt werden kann. Billets werden am Bord und in unterzeichneter Expedition gelöst.

Herrmann Schulze, Dampfschiffsplatz.

Mein neu errichtetes Atelier für

Photographie

empfehle ich hiermit einem geehrten Publikum. Es werden nur tadelfreie Bilder, sowohl in schwarz wie auch bunt, verabfolgt. Die Sitzungen finden täglich von 10 Uhr früh bis 5 Uhr Abends statt.

St. Martin Nr. 25./26. **R. Jungmann.**

Vom Postdienst zwischen hier und Ystadt abgelöset, wird das gekupferte, mit 2 trennbaren Maschinen versehene Dampfschiff

STRALSUND,

Capt. G. Mierendorff,

am Donnerstag den 22. Juni d. J. Morgens 6 Uhr seine regelmäßigen Passagierfahrten zwischen hier und Stettin beginnen und geht von da an bis auf Weiteres
jeden Montag und Donnerstag Morgens 6 Uhr von hier über Putbus, Swinemünde nach Stettin;
jeden Dienstag und Freitag Morgens 6 Uhr von Stettin über Swinemünde, Putbus auf hier.

Ankunft gegen 8 Uhr Abends. Das Nähere besagen die Plakate. Billets sind bei dem Agenten des Dampfschiffs Herrn F. W. Brunnhoff in Stettin, Konsul Marius in Swinemünde, Rohde in Putbus, F. Böttcher hier, so wie am Bord des Schiffes zu haben. Eine gute Restauration ist vorhanden.

Stralsund, im Juni 1854.

Die Bevollmächtigten.

GRAND
CHOIX de PIANOS
MAGER FRÈRES
FABRICANTS DE PIANOS-FORTE,
Hummerei 17. à Breslau.

Theer-Pappen zum Decken der Dächer, Bekleiden von der Feuchtigkeit ausgesetzten Wänden und Decken, so wie
Künstliche Steinröhren zu Durchlässen, Ueberbrückungen und Wasserleitungen habe ich aus der Fabrik wasserdichter Bau-Materialien von Büscher & Hoffmann in Kommission erhalten. Die Zweckmäßigkeit und Dauerhaftigkeit dieser Bau-Materialien sind ebenso wie ihre Billigkeit bereits anerkannt, wovon die vielfache Verwendung derselben, namentlich bei Eisenbahnbauten und Wirthschaftsgebäuden, den Beweis liefern.

Ich empfehle daher dieselben der geneigten Beachtung und übernehme vorkommenden Falls die Ausführung der betreffenden Bauarbeiten.

A. Krzyżanowski,
Zimmermeister in Posen,
kl. Gerberstr. Nr. 9.

Die Leinen-Waaren-Fabrik
von
Eduard Triepcke
in Waldenburg in Schlesien

bezieht zum ersten Male bevorstehende Frankfurt a./O. Margarethen-Messe, und für die Folge alle dasigen Messen mit einem wohlassortirten Lager eigener Fabrik
in Creas, gebleichten, Franz- und gefärbten Ganz- und Halb-Leinen, so wie baumwollenen Futterzeugen.

Das Geschäfts-Lokal befindet sich Regierungsstraße neben der Königlichen Regierung und vis à vis der großen Scharrenstraße.

Waldenburg in Schlesien, im Juni 1854.

Feinstes **Provencer-Oel,** frisch und in sehr angenehmem Geschmack, so wie schönste große Pflaumen, à 2½ Sgr. das Pfd., empfiehlt **Isidor Appel jun.,** neben der Preuß. Bank.

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich mein reichhaltig assortirtes Lager feinster Herren-Anzüge zu den billigsten Preisen.

Joachim Mamroth,
Wilhelmsstraße 9. erste Etage,
vis à vis dem Hôtel de Dresde.

Gerberstr. 47. sind vom 1. Juli oder 1. Oktbr. c. 3 Stuben, Küche u. Zubehör für 100 Rthlr. zu verm.

Ein junger Mann, versehen mit den nöthigen Schulkenntnissen, der Deutschen und Polnischen Sprache mächtig, findet sofort Aufnahme als Lehrling in der Destillation von **F. W. Ehlert,**
Posen, Schulstraße Nr. 14.

Ein Administrator für ein großes Rittergut, welcher jedoch in jeder Weise geeignet sein muß, den abwesenden Besitzer zu vertreten, auch eine entsprechende Kaution erlegen kann, findet baldigst Anstellung. Ueberhaupt werden Stellungen in allen Fächern für höchst solide Gebühren nachgewiesen durch das
Intelligenz-Comptoir in Gr. Glogau.

Eine Erzieherin, die als solche schon mehrere Jahre gewirkt hat, wünscht zu Johanni d. J. ihre Stellung zu verändern. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Hr. Professor Motty, Breslauerstraße Nr. 30.

Ein freundliches Zimmer mit oder auch ohne Möbel ist im dritten Stock Wilhelmsplatz Nr. 8. vom 1. Juli d. J. ab zu vermiethen. Näheres beim Wirth des Hauses.

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör in der Breitenstraße oder deren Nähe wird von oder vor Michaeli c. zu miethen gesucht. Offerten unter Y. Z. sind in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Lindenstraße Nr. 5. zwei Treppen hoch ist vom 1. Juli c. ab eine möblirte Stube zu vermiethen.

Scholtz's Blumengarten.

Sonnabend den 17. Juni: Großes Concert vom Musik-Corps des Königl. 6. Inf.-Regts. unter Leitung d. Kapellmeisters Hrn. Radeck. Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Sgr. Familien von 3 Personen 5 Sgr.

Funfzig Thaler Belohnung.

Es ist dem Herrn Grafen Działyński in seinem Palais hierselbst aus einem verschlossenen Schranke am 13. oder 14. d. M. der Posener Rentenbrief
Litt. B. Nr. 1878. über Fünfhundert Thaler nebst Coupons Ser. I. Nr. 8. bis 16.
entwendet worden.

Wer diesen Rentenbrief wieder herbeischafft und an den Herrn Grafen oder an uns abliefert, erhält die obige Belohnung.

Vor dem Ankaufe wird gewarnt.

Posen, den 16. Juni 1854.

Moritz & Hartwig Mamroth,
Wechsel-Comtoir: Markt Nr. 53.

Handels-Berichte.

Posener Markt-Bericht vom 16. Juni.

	Von Thlr.	Von Sgr.	Von Pf.	Bis Thlr.	Bis Sgr.	Bis Pf
Weizen, d. Schfl. zu 16 Metz.	3	16	6	3	26	6
Roggen dito	3	1	3	3	5	6
Gerste dito	1	27	9	2	2	3
Hafer dito	1	19	—	1	23	6
Buchweizen dito	1	23	4	1	27	9
Erbsen dito	2	20	—	2	24	6
Kartoffeln dito	1	5	—	1	6	—
Heu, d. Ctr. zu 110 Pfd. . . .	—	22	6	—	25	—
Stroh, d. Sch. zu 1200 Pfd. .	5	15	—	7	15	—
Butter, ein Faß zu 8 Pfd. . .	1	15	—	1	20	—

Marktpreis für Spiritus vom 14. Juni. — (Nicht amtlich.) Die Tonne von 120 Quart zu 80 % Tralles: 29—29⅔ Rthlr.

∈ **Bromberg,** den 14. Juni. Die Getreidepreise haben sich in dieser Woche bis auf den Roggen, der um 1 Rthlr im Werthe gestiegen ist, nicht verändert. Es wurden bezahlt p. Wispel Weizen (25 Scheffel) 75 bis 90 Rt., p. W. Roggen 63—66 Rt., p. W. große Gerste 44—48 Rt., p. W. kleine Gerste 37—40 Rt., p. W. Hafer (26 Scheffel) 31—33 Rt., p. W. Erbsen 50—60 Rt. Die Zufuhr war nur unbedeutend; das Wetter in dieser Woche war sehr gut; die Saaten stehen überall ausgezeichnet. Von der Kartoffelkrankheit hat man bis jetzt noch nichts erfahren. Die Kartoffeln kosteien am heutigen Markte 1—1 Rt. 5 Sgr., Heu, der Ctr. zu 110 Pfd. 17 Sgr. 6 Pf. bis 20 Sgr., Stroh das Schock zu 1200 Pfd. 7 Rt. 15 Sgr., Spiritus im Einkauf die Tonne zu 120 Quart 80 pCt. Tralles 31 bis 32 Rt. 10 Sgr. im Verkauf 34 Rt., das einzelne Quart 10 Sgr.

Von Wollen sind bis jetzt ca. 1000 Ctr. verwogen worden, die Lieferungen gehen in diesem Jahre im Ganzen etwas langsamer ein, als im vorigen.

Stettin, den 15. Juni. Wetter veränderlich. Wind wechselnd.

Weizen fest, 34 W. hochbunt Guhrauer 90 Pfd. loco 102 Rt. bez., bunt Schles. p. Conn. p. 89 Pfd. 97 Rt. bez., 88½ Pfd. Nakeler 100 Rt. loco bezahlt, 88—89 Pfd. gelber p. Juni 100 Rt. Gd.

Roggen, loco fest, spätere Termine matter, loco 82 bis 83 Pfd. 75 Rt. bez., 84 Pfd. 78½ Rt. bez., 86 Pfd. 80 Rt. bez., 85 Pfd. 79 Rt. bez., 82 Pfd. p. Juni 76¼ Rt. bez., p. Juni-Juli 73½ Rt. bez. u Br., p. Juli-August 70½—70 Rt. bez. u. Br., p. August-September 67½ Rt. bez. u. Br., p. September-Oktober 63½ bis 63 Rt. bez. u. Br.

Gerste, 75⅓ Pfd. p. Conn. von Vorpommern schw. 52 Rt. bezahlt, 2 Ladungen 75—76 Pfd. Uebergewicht zu bez. schw. 51½ Rt. bez., 76—77 Pfd. do. 52 Rt. bez., 76—77 Pfd. 53 a 54 Pfd. loco bez., 24 W. Schwed. ax Nordstern 77—78 Pfd. 55 Rt. bez.

Hafer, 52 Pfd., Uebergewicht zu bezahlen, schwimmend 39 Rt. bez., loco 52—53 Pfd. 40 Rt. bez.

Rüböl unverändert, p. Juni-Juli 12 Rt. Br., p. September-Oktober $11\frac{1}{12}$ Rt. Brief, 11⅝ Rt. bez. u. Gd.

Spiritus stiller, am Landmarkt loco ohne Faß $10\frac{2}{16}$ % bez., p. Juni-Juli 10⅜ % Brief, p. Juli-August 10¼ % Br., 10⅜ % Gd.

Berlin, den 15. Juni Weizen loco 92—103 Rt.

Roggen loco im Kanal 82—86 Pfd. von 79—80½ p. 82 Pfd. bez., schw. 83—86 Pfd. von 78—79¼ Rt. p. 82 Pfd. bez, Juni 79¼—78½ Rt bez., p. Juni-Juli 75—73½—74—73¾ Rt. bez., p. Juli Aug. 70½—70 Rt. bez., p. Septbr.-Oktbr. 63¼—63½—63 Rt. bez.

Gerste, große 54—56 Rt., kleine 44—48 Rt.

Hafer, 35—41 Rt.

Erbsen 68—74 Rt.

Rüböl loco $12\frac{5}{12}$ Rt. Br., 12¼ Rt. Gd., p. Juni 12 Rt. bez., 12¼ Rt. Br., 12⅛ Rt. Gd., p. Juni-Juli u. Juli-August 12⅙ Rt. Br., 12⅛ Rt. Gd., p. Septbr.-Oktbr. 12⅙ Rt. Br., $12\frac{1}{12}$ Rt. Gd.

Leinöl loco 13 Rt, Lieferung 12¾ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 34½ Rt. bez., p. Juni u. Juni-Juli 34¼—⅜ Rt. bez., 34½ Rt. Br., 34¼ Rt. Gd., p. Juli-August 34¾ Rt. bez., 35 Rt Br., 34½ Rt. Gd., p. August-Sept. 35 Rt. Br., 34½ Rt. Gd., p. Sept.-Okt. 32 Rt. bez., Br. u. Gd.

Weizen bei einiger Frage gut behauptet. Rüböl etwas matter. Spiritus unverändert.

Witterung: freundlich. (Landw. Handlbl.)

Wollbericht.

Landsberg a W., den 14. Juni. Am 13. d. M., wo der hiesige Wollmarkt beginnen sollte, war derselbe bereits seinem Ende nahe; die zu Markte gebrachten Wollen hatten durch kalte, schlechte Witterung nicht so gute Wäschen als im vorhergehenden Jahre.

Das Quantum der angekommenen Wollen war 10 bis 12,000 Ctr., wovon fünf Sechstel bei einer Preisermäßigung von 6—12 Rt. schnell verkauft waren.

(Landw. Hdlbl.)

COURS-BERICHT.

Berlin, den 15. Juni 1854.

Preussische Fonds.

	Zf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Staats-Anleihe	4½	—	96¾
Staats-Anleihe von 1850	4½	—	96½
dito von 1852	4½	—	96½
dito von 1853	4	91	—
Staats-Schuld-Scheine	3½	84¼	84¼
Seehandlungs-Prämien-Scheine . . .	—	—	—
Kur- u. Neumärk. Schuldverschreib.	3½	—	—
Berliner Stadt-Obligationen	4½	—	96¼
dito dito	3½	—	83¼
Kur- u. Neumärk. Pfandbriefe . . .	3½	—	95½
Ostpreussische dito . . .	3½	—	90½
Pommersche dito . . .	3½	—	95¾
Posensche dito . . .	4	—	100½
dito (neue) dito . . .	3½	—	93
Schlesische dito . . .	3½	—	—
Westpreussische dito . . .	3½	—	89¾
Posensche Rentenbriefe	4	—	93¾
Preussische Bankanth.-Scheine . . .	4	—	106½
Kassen-Vereins-Bank-Aktien	4	—	—
Louisd'or	—	—	107¼

Ausländische Fonds.

	Zf.	Brief.	Geld.
Oesterreichische Metalliques	5	—	65
dito Englische Anleihe	5	—	—
Russisch-Englische Anleihe	5	95	—
dito dito dito	4½	81	—
dito 1—5. Stiegl.	4	81	81
dito Polnische Schatz-Obl. . .	4	70¾	—
Polnische neue Pfandbriefe	4	—	87¾
dito 500 Fl. L.	4	77½	—
dito A. 300 Fl.	5	—	—
dito B. 200 Fl.	—	—	—
Kurhessische 40 Rthlr.	—	33⅝	—
Badensche 35 Fl.	—	—	22¼
Lübecker Staats-Anleihe	4½	—	—

Eisenbahn-Aktien.

	Zf.	Brief.	Geld.
Aachen-Mastrichter	4	—	50
Bergisch-Märkische	4	—	63½
Berlin-Anhaltische	4	—	116½
dito dito Prior.	4	—	92
Berlin-Hamburger	4	99	—
dito dito Prior.	4½	—	98¾
Berlin-Potsdam-Magdeburger	4	—	89½
dito Prior. A. B.	4	—	89¾
dito Prior. L. C.	4½	—	96
dito Prior. L. D.	4½	—	95¼
Berlin-Stettiner	4	—	136
dito dito Prior.	4½	—	—
Breslau-Schweidnitz-Freiburger . .	4	—	—
Cöln-Mindener	3½	—	115½
dito dito Prior.	4½	—	99
dito dito II. Em.	5	—	100½
Krakau-Oberschlesische	4	—	—
Düsseldorf-Elberfelder	4	—	—
Kiel-Altonaer	4	—	—
Magdeburg-Halberstädter	4	175	—
dito Wittenberger	4	33⅓	—
dito dito Prior. . . .	4½	—	—
Niederschlesisch-Märkische	4	—	91¾
dito dito Prior. . .	4	—	90¼
dito Prior. I. u. II. Ser.	4	—	90¼
dito Prior. III. Ser. . .	4	—	90
dito Prior IV. Ser. . .	5	100¼	—
Nordbahn (Fr Wilh.)	4	—	43
dito Prior.	5	—	—
Oberschlesische Litt A.	3½	—	184½
dito Litt B.	3½	—	154½
Prinz Wilhelms (Steele-Vohwinkel)	4	—	30
Rheinische	4	66	—
dito (St.) Prior.	4	85	—
Ruhrort-Crefelder	3½	82¼	—
Stargard-Posener	3½	86	—
Thüringer	4	—	96
dito Prior.	4½	—	97¾
Wilhelms-Bahn	4	—	178½

Die Börse machte eine rückgängige Bewegung und besonders stellten sich die meisten Stamm-Aktien niedriger, während die Prioritäten ohne Ausnahme gefragt waren. Auch in den neuen Aachen-Mastrichter 4½ proc. Prioritäts fand lebhaftes Geschäft statt zum Course von 88 pCt. Von Wechseln waren Wien und Petersburg niedriger, London aber und Augsburg höher.

Verantw. Redakteur: C. E. H. Violet in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.